

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 61 (1935)  
**Heft:** 45

**Artikel:** Sommertage 1935  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-469550>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

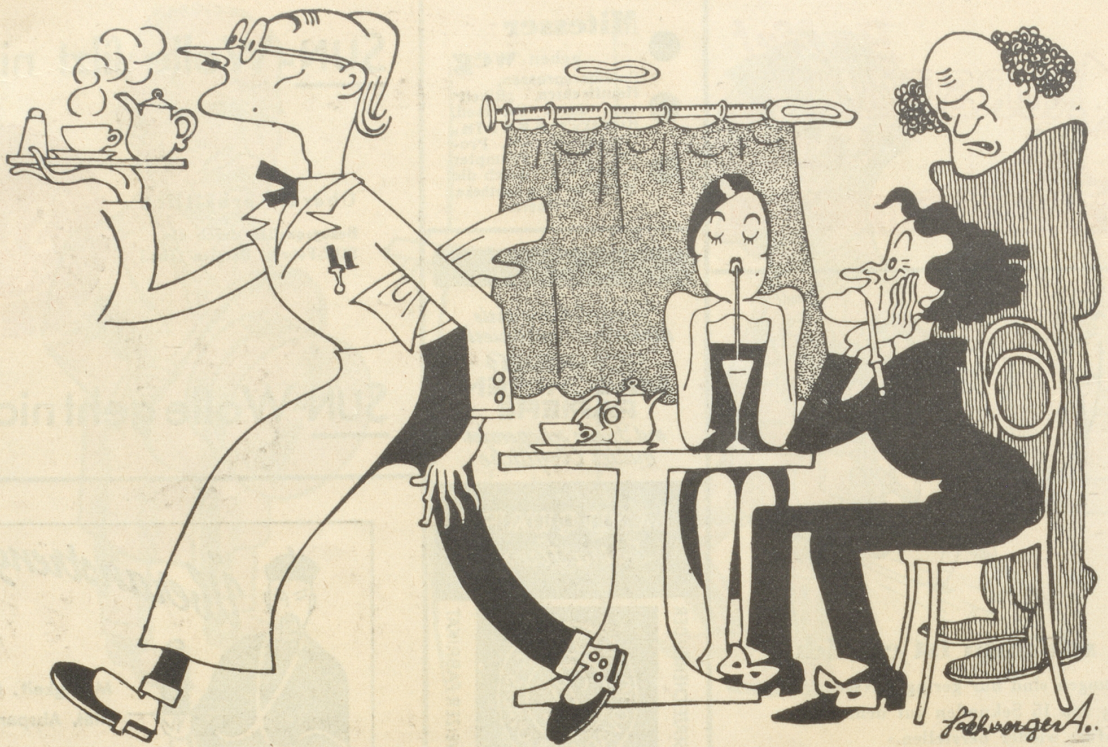
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Im Café „Nebelspalter“

„Ach wass — immer wieder säg ich zum Chällner Redakter!“

### Das Pech

Am Wahhtag mit e re grosse Chischte  
Chunnt hei; der Politiker Chrischte.

Und wird vom Fraeli epfange  
Mit de Worte: U wie isch es gange?  
Bi nume uf der lätze Lischte gschlange. Kast

### Rezept zum S.B.B. trinken

Sitzen da einige Appenzeller beim  
S.B.B (d. h. Schweizerische Bundes-  
Brüh) und versuchen die Mischung.

Hans kostet den Wein und verzieht  
sein Gesicht.

Karl: «Schmeckt er Deer nüd?»

Hans: «Woll, aber es isch schad,  
dass de suur Zöriwi obe ufschwimmt.»

Karl: Bi meer ischt de Walliser  
z'oberst.»

Hans: «Wie chont das?»

Karl: «I legge all e Photographie  
von ere schöne Jumpfere anders Glas,  
denn chonnt de Züribierter wädli  
abe!» Ezü

### Die Grenze der Demokratie

entdeckte ich kürzlich im Bündner-  
land und zwar in einer kleinen Pri-

vatpension gerade an jenem Orte,  
wo sonst Könige und Bettler gleich  
zu sein pflegen. Da hing die übliche  
Papierrolle und daneben, auf einem  
Nagel aufgespiesst, Zeitungspapier.  
Ueber der Rolle klebte ein handge-  
schriebener Zettel: «Nur für Herr-  
schaften!» Garantiert: Knorzler.

### Der Trost

D'Partei beziehnd d'Positione,  
Es haglet vo Petitione!

Zwar händ alli schiss,

Doch verberget's mit Schmiss!

Und zum Schluss gits de Subventione.  
Profi

### Sommertage 1935

... Ich bleibe mutterseelenallein im Son-  
nenbad oben, lege mich auf den Bauch  
und schaue in den blauen Himmel hinein.

Dr. J. Lorenz im Aufgebot.

Bin um die Gesundheit des von  
mir sehr geschätzten Dr. Lorenz  
leicht besorgt; wenn er solche Proze-  
duren nicht lassen kann, soll er künft-  
ig wenigstens ein Spiegelchen dazu  
benützen. Jofä

### Brosamen für's Hirnli

Es gibt Besuche, die man vor die  
Türe begleitet, nur um sicher zu sein,  
dass sie auch wirklich fortgehen.

Es gibt Zusammenkünfte, bei wel-  
chen die Raben den Krähen vor-  
machen, wie schwarz die Dohlen sind.  
guêpe

